

Australopithecus gracilis.

Robert Roche`

Wir hatten sozusagen nichts.
Wir hatten keinen Monotheismus,
wir waren ja beinahe Affen,
keine Pillen, keine Denker,
keinen Kühlschrank, keine Pfaffen.
Termiten, das war`s,
wovon wir lebten,
in glühender Savanne.

Und dann der aufrechte Gang!
Noch heute eine Qual.
Den übten wir lang.
Keiner konnte lesen.
Hegel war nicht da,
Schopenhauers Wille, vielleicht.
Genau betrachtet, der geschah.

Wir boxten uns empor
Die Löwen brüllten im Chor.
Und wir hatten keine Reißzähne..
Mit Tränen im Auge
sehnten wir uns auf die Bäume.
So krochen wir durchs Gras.
Verdammt, und was ist das?

Da endlich , rülpst einer auf
und deutet auf sich.
Er gab dem Ding einen Namen
Und sagte dann mit Vorsicht „Ich“,
so wurden wir zu Menschen. Amen.

Doch auf den Bäumen war es schön.
Der frische junge Morgen,
das Blatt, die Frische, der Tau,
der erste Blitz der Sonne,
die Ewigkeit, das Blau.

Bedenk es, o Sapiens.
Schau!

*Quelle: Sinnsuche,
Deutscher Lyrik Verlag*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 20##

Band/Volume: [84](#)

Autor(en)/Author(s): Roche (Roché) Robert

Artikel/Article: [Australopithecus gracilis 4](#)